

GARTENFACHBERATUNG AKTUELL

ESSBARE PFLANZE DES MONATS JUNI: SANDDORN (*HIPPOPHAE RHAMNOIDES*)

Dieser schöne Strauch wird bis zu 6m hoch und 2,50m breit. Er blüht im April und Mai und trägt im September und Oktober Früchte. Wichtig ist zu beachten, dass es männliche und weibliche Pflanzen gibt. Wer ernten möchte, muss also beide Geschlechter pflanzen. Die Bestäubung geschieht durch den Wind, am besten wird im Garten die Sanddorn-Dame also ausgehend vom Sanddorn-Herrn in Windrichtung platziert. Die Früchte sind sehr sauer, können aber je nach persönlicher Vorliebe auch roh verzehrt werden. In Saft und Marmeladen lässt sich der Geschmack gut mit dem anderer Früchte mischen.

Der Standort sollte sonnig sein, an den Boden werden keine besonderen Ansprüche gestellt – auch trockene Sommer werden gut vertragen. Durch eine Symbiose mit Knöllchenbakterien an den Wurzeln ist der Sanddorn in der Lage, Luftstickstoff zu binden. Durch Rückschnitt wird dieser im Boden freigesetzt und wirkt so als Dünger.



MEHRJÄHRIGES SAISON-GEMÜSE IM JUNI: BRONZEFENCHEL (*FOENICULUM VULGARE 'PURPUREUM'*)

Die Fenchelsorte 'Purpureum' schmeckt nicht nur lecker, sondern sticht durch ihre Farbenpracht hervor und sieht richtig toll aus im Garten. Die Blätter der mehrjährigen Pflanze können die ganze Saison über geerntet werden und schmecken süßlich nach Lakritz. Sie machen sich gut als Tee, der die Verdauung fördert, im Salat oder als Gewürz in Saucen und Eintöpfen. Ab Juli können auch die hübschen gelben Doldenblüten gegessen werden. Die Pflanze gedeiht in Halbschatten bis Sonne und freut sich über nährstoffreichen Boden.



NÜTZLINGSFÖRDERUNG IM MAI: TAG- UND NACHTFALTER

Über den Besuch von Schmetterlingen im Garten freuen wir uns sicherlich alle. Damit sie uns mit ihrer Anwesenheit beehren, müssen wir ihnen aber auch etwas bieten.

Auf einer gepflegten Rasenfläche wird ein Falter keine Nahrung finden und schnell wieder davonflattern. Wer sich von einem kleinen Teil des geliebten Rasens trennen kann, entfernt dort die Grasnarbe und gräbt etwas Sand in den Boden ein, um diesen abzumagern und für Wildblumen attraktiv zu machen. Darauf können wir dann heimische Blütenpflanzen, wie z.B. Kartäusernelke oder Taubenskabiose aussähen. Nachtfalter lieben Geißblatt, Nachtkerze und Nachtlitnelke. Es kann aber auch interessant sein, mit etwas Geduld einfach abzuwarten, welche Pflanzen sich von alleine auf der freigelegten Fläche ansiedeln und ob die Schmetterlinge folgen.

Damit ein Schmetterling überhaupt entstehen kann, dürfen wir nicht vergessen, auch Nahrung für Raupen anzubieten, die oftmals sehr stark auf einzelne Pflanzen spezialisiert sind. Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs und Admiral sind z.B. auf Brennnesseln angewiesen, um zu überleben. Wie immer bieten wilde Ecken im Garten den Tieren einen besseren Lebensraum, als allzu aufgeräumte.

Mehr Infos gibt's hier: <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/tiere/insekten/01446.html>

ANSTEHENDE TERMINE

31.05.24, Fr 16:00 - 17:30 Uhr: **Führung durch den Waldgarten Berlin-Britz**, Leonberger Ring 54, Treffpunkt am Eingangstor direkt am Hochspannungsweg, Anmeldung unter k.hofer@bv-sueden.de

07.06.24, Fr 17:00 - 19:00 Uhr: **Pflanzenschutzliche Gartenbegehung (Praxis)**, Vereinshaus KGA Kurt Pöthig (Breitunger Weg 45, 12349 Berlin), Referent: Alain Hamm

Kimberley Hofer
Bezirksgartenfachberatung
k.hofer@bv-sueden.de